

**34. Sitzung des Jugendkreistages
des Landkreises Dingolfing-Landau**

N i e d e r s c h r i f t

**über die 34. Sitzung des Jugendkreistages
des Landkreises Dingolfing-Landau
am Freitag, den 27. Juli 2012, 8.30 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Dingolfing**

N i e d e r s c h r i f t
über die 34. Sitzung des Jugendkreistages
des Landkreises Dingolfing-Landau
am Freitag, den 27. Juli 2012, 8.30 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Dingolfing

| | | |
|-----------------------|--|---|
| Anwesend: | Vorsitzender Landrat die Kreisräte SPD ÖDP/Aktive Bürger | Heinrich Trapp Christine Trapp Ingrid Ast |
| Gymnasium Dingolfing | | Andreas Fuchs Carolin Hein Judith Weber Theresa Nebl Korbinian Inderwies Darius Buberl Henrik Lutz Andreas Maier Bernadette Bleicher Amelie Vogginger |
| Gymnasium Landau | | Hans Peschke Moritz Glükher Franziska Straubinger Daniel Röhse Daniela Helmstedt Saskia Helmstedt Benedikt Bauer Michael Hirl Rafaela Wilhelm Michael Wagner |
| Realschule Dingolfing | | Rudi Weiß Franziska Philipp Lukas Gröll Veronika Janker Jonas Feucht Maximilian Herschel Daniel Fix Stefanie Stoll |
| Realschule Landau | | Philipp Danner Nina Kroll Veronika Pollerspeck |

Jonas Arbinger
Philipp Mochti
Gina Köllmer
Stefanie Hemauer
Felix Emminger
Christina Wagner
Anton Tichonow

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Berufsschule Dingolfing | Sophia Leierseder |
| Mittelschule Landau | Lena Pichlmaier |
| Mittelschule Reisbach | Vivien Berki |
| Mittelschule Pilsting | Dominik Duschl |

Ferner sind anwesend: Johann Kerscher, geschäftsleitender Beamter, Andreas Wimbauer, Kreiskämmerer, Armin Grassinger, Hochbauabteilung, Kreisbaumeister Manusch, Schulrat Pielmeier, Michael Trapp, Kreisjugendring

Die Sitzung ist öffentlich, Beginn 8.30 Uhr

Landrat Trapp eröffnet die Sitzung und stellt die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt die Jugendlichen sowie die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer zum 34. Jugendkreistag. Außerdem begrüßt er die Vertreter der Presse.

Landrat Trapp stellt die Mitarbeiter des Landratsamtes und die Vertreter der Fraktionen am Podium vor.

Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag
2. Information: Die Haushaltslage des Landkreises
3. Antrag auf Einrichtung einer/eines Beauftragten für Aufklärungsfragen bei Jugendlichen (Antrag Gymnasium Landau a.d. Isar)
4. Die Schultreppe, ein Gefahrenherd. Antrag auf Verbreiterung (Gymnasium Dingolfing)
5. Beantragung eines überdachten Fahrradständers (Gymnasium Dingolfing)
6. Antrag auf rasche Beschlussfassung im Kreistag bezüglich des Anbaues der Staatl. Realschule Landau a.d. Isar
7. Antrag auf Zuschuss für weitere Sitzbänke in der Aula – Mischfinanzierung mit Schulforum u. a. (Gymnasium Landau a.d. Isar)
8. Antrag auf angemessene Temperierung der EDV-Räume im Sommer (Realschule Dingolfing)

9. Antrag auf Erweiterung des Mittagsangebots beim Pausenverkauf, z. B. Pizza, Hotdog, Salat (Hans-Glas-Schule Dingolfing)
10. Ausstattungswünsche Hans-Glas-Schule Dingolfing:
 - 10.1 Sanierung der Toiletten
 - 10.2 Neuer Anstrich (Wandfarbe) der Klassenzimmer
 - 10.3 Zusätzliche Steckdosen im Klassenzimmer (Sturzgefahr durch Verlängerungskabel beim OHP und Laptop)
 - 10.4 Austausch von Stühlen und Tischen in Klassenzimmern
11. Anfragen, Anregungen

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag

Landrat Trapp erklärt die Regeln für den Jugendkreistag. Die rote Stimmkarte berechtige die Jugendkreisräte zur Abstimmung. Es könne nur mit ja oder nein gestimmt werden, Enthaltungen gäbe es nicht. Die Wortmeldungen erfolgen per Handzeichen. Es werde gebeten, für das Protokoll bei jeder Wortmeldung den Namen zu nennen. Sofern jemand mit dem Verlauf der Beratungen nicht einverstanden sei, könne ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt werden. Dazu sollen beide Hände gleichzeitig gehoben werden. Ein Geschäftsordnungsantrag könne lauten auf sofortige Abstimmung, auf Schluss der Debatte oder Ende der Rednerliste. In den ersten beiden Fällen würden sämtliche Wortmeldungen entfallen. Bei einem Antrag auf Schluss der Rednerliste könnten alle, die sich bis dahin gemeldet haben, ihren Beitrag noch bringen. Landrat Trapp bittet die Antragsteller, bei Aufruf der einzelnen Tagesordnungspunkte dazu Stellung zu nehmen.

2. Information: Die Haushaltslage des Landkreises

Landrat Trapp führt aus, der Landkreis habe keine eigenen Steuereinnahmen, sondern müsse sich das Geld von den Städten, Märkten und Gemeinden holen. Diese erhielten Grundsteuern, Gewerbesteuern und 60 % der Einkommenssteuer ihrer Bürger. Über die sog. Kreisumlage hätten die Gemeinde davon einen Teil an den Landkreis abzuführen. Der Landkreis habe damit zahlreiche Pflichtaufgaben zu finanzieren, so die Schulbuskosten, Gastschulbeiträge oder im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe. So würden sich die Ausgaben in der Jugendhilfe auf ca. 3,9 Mio. € jährlich belaufen. Das was übrig bliebe, könne für Baumaßnahmen eingesetzt werden. In diesem Jahr belaufe sich der zur Verfügung stehende Betrag auf 3.340.000 €. Um keine Neuverschuldung zu haben, müsse der Landkreis manche Maßnahmen streichen oder verschieben. Ein Instrumentarium für mehr Einnahmen sei die Erhöhung der Kreisumlage, wobei der Landkreis mehr als die Hälfte der Kreisumlage an den Bezirk Niederbayern abführen müsse. Wie Landrat Trapp weiter sagt, könne der Landkreis im nächsten Jahr 20 Mio. € ausgeben, ohne neue Schulden zu machen. Dies habe mit der Finanzkraft der Stadt Dingolfing zu tun, deren Gewerbesteuererinnahmen explodiert seien, was sich dann 2013 beim Landkreis auswirke.

Landrat Trapp zeigt dem Jugendkreistag mit Hilfe des Beamers einige Zahlen auf. Er stellt dar, der Landkreis Dingolfing-Landau habe über Jahre hinweg die geringste Verschuldung in ganz Niederbayern und eine der niedrigsten in ganz Deutschland gehabt. Die Verschuldung sei nun innerhalb von wenigen Jahren auf 19 Mio. € in 2012 angestiegen. Dies liege hauptsächlich im Neubau der Berufsschule Dingolfing begründet. Von den veranschlagten 28 Mio. € Baukosten müsse der Landkreis 18,4 Mio. € selbst erbringen. Die Finanzierung sei auf 10 – 15 Jahre ausgelegt. Allein in diesem Jahr belaste der Berufsschulbau den Haushalt des Landkreises mit 14,9 Mio. €.

Weitere Baumaßnahmen stünden an, so die Generalsanierung des Gymnasiums Dingolfing (2013 – 2015) oder die Erweiterung der Herzog-Georg-Schule mit Turnhallenanbau. Ab 2014 sei vorgesehen, die Berufsschule in Landau generalzusanieren. Im nächsten Jahre solle mit

der Realschule Landau begonnen werden. An der Realschule Dingolfing sei bereits ein Anbau mit 6 Klassenzimmern errichtet worden. In der alten Berufsschule wolle man 2016 eine Generalsanierung durchführen.

Aufgrund der Probleme mit den Krankenhäusern sei es notwendig, verschiedene Maßnahmen noch einmal auf den Prüfstand zu stellen und evtl. nach hinten zu schieben. Landrat Trapp erklärt, der Landkreis komme mit all den dargestellten Ausgaben natürlich in die Verschuldung rein. Andererseits habe der Landkreis nur eine geringe Verschuldung und befinde sich derzeit im Vergleich zu den anderen Landkreisen etwa in der Mitte.

3. Antrag auf Einrichtung einer/eines Beauftragten für Aufklärungsfragen bei Jugendlichen (Antrag Gymnasium Landau a.d. Isar)

Saskia Helmstedt, Gymnasium Landau, begründet den Antrag des Gymnasiums. Es sei bekannt, dass im Rahmen des Lehrplans in der 5. – 8. Klasse Sexualkundeunterricht erteilt werde. Dennoch wünsche man sich ein zusätzliches Angebot zur Aufklärung auf freiwilliger Basis. In einem kleineren Kreise herrsche eine gewisse Offenheit und man traue sich, andere Fragen zu stellen.

Landrat Trapp stellt die Frage, ob dies nicht die Schule leisten könne.

Saskia Helmstedt, Gymnasium Landau, antwortet, es gäbe ein Angebot in der 5. und 6. Klasse, das allerdings mit Kosten verbunden sei, die nicht jeder zu übernehmen bereit oder in der Lage sei.

Ihrer Meinung nach sollte das Aufklärungsangebot kostenfrei sein.

Kreisrätin Christine Trapp berichtet, dass heuer an der Realschule Dingolfing in den siebten Klassen auf ein Angebot des Landratsamtes zurückgegriffen worden sei. Die Beratung durch Frau Friedel habe nichts gekostet.

Landrat Trapp stellt fest, Frau Friedel habe mittlerweile den Arbeitsplatz gewechselt. Die Stelle werde aber demnächst neu besetzt.

Landrat Trapp stellt den Antrag des Gymnasiums Landau zur Abstimmung:

1) B e s c h l u s s

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, an den Schulen einen kostenfreien Aufklärungsunterricht für Jugendliche zum Thema Sexualität/Partnerschaft anzubieten. Diese Aufgabe soll ein/e Beauftragter/e des Jugendamtes übernehmen.

Abstimmungsverhältnis: 41/40/1
Der Antrag ist angenommen

4. Die Schultreppe, ein Gefahrenherd. Antrag auf Verbreiterung (Gymnasium Dingolfing)

Dieser TOP wird zurückgestellt, da sich Kreisbaumeister Manusch noch in einer Besprechung befindet.

5. Beantragung eines überdachten Fahrradständers (Gymnasium Dingolfing)

Landrat Trapp stellt fest, dass durch die geplante Generalsanierung auch das gesamte Umfeld auf den Kopf gestellt werde. Es sei sinnvoll, sich erst nach Abschluss dieser Maßnahme über neue Fahrradständer Gedanken zu machen.

Michael Trapp, Vorsitzender des Kreisjugendringes, zeigt sich verwundert darüber, dass der Fahrradständer am Gymnasium entfernt worden ist. Es sei einfach angenehmer, wenn man den Roller oder das Fahrrad unterstellen könne. Er appelliert, hier eine Lösung zu finden.

6. Antrag auf rasche Beschlussfassung im Kreistag bezüglich des Anbaues der Staatl. Realschule Landau a.d. Isar

Jonas Arbinger, Realschule Landau a.d. Isar, beantragt im Namen der Schulfamilie der Viktor-Karell-Realschule Folgendes:

„Antrag auf eine rasche Beschlussfassung im nächsten Kreistag **vor dem** 1. Oktober bezüglich des Anbaus der Realschule Landau a.d. Isar

Begründung:

Wird der Förderantrag durch den Kreistag nicht bis zum 1. Oktober gestellt, ist ein Baubeginn 2013 unmöglich. Dies hätte zur Folge, dass die gebundene Ganztagschule nicht mehr eingeführt werden kann, da entsprechende Räume und die Mensa fehlen. Von der Regierung von Niederbayern wurde am vergangenen Mittwoch die Zielvereinbarung der externen Evaluation unterzeichnet. Als zwingendes Ziel schlägt diese ebenfalls die Einführung der gebundenen Ganztagsklasse als profilbildende Maßnahme vor. Diese Zielvereinbarung lässt sich ohne Anbau nicht verwirklichen. Wichtig zu wissen ist auch: An der Realschule haben wir im kommenden Schuljahr 25 Klassen, aber nur 20 Klassenzimmer. Die Situation ist problematisch.

Erlauben Sie mir noch eine Anmerkung: In der Landauer Zeitung war am Dienstag im Zuge der Krankenhausdiskussion die Aussage von Herrn Bumeder von den Jungen Bürgern zu lesen, man müsse alle Schulbaumaßnahmen auf den Prüfstand stellen. Ich hoffe sehr, dass die Probleme bei der Krankenhausfusion unseren Antrag nicht verzögern.“

Laut **Landrat Trapp** handelt es sich hier um ein sehr komplexes Thema. Die Realschule Landau habe in den letzten Jahren durch die Neugründung der Realschule Arnstorf viele Schüler aus den Gemeinden Simbach und Eichendorf verloren. Für diese Schüler müsse der Landkreis Gastschulbeiträge in Höhe von ca. 200.000 – 300.000 € jährlich bezahlen (pro Schüler 750 €).

Viele Eltern würden die Realschule Arnstorf wegen der dort angebotenen Ganztagschule bevorzugen. Der Landkreis Dingolfing-Landau wolle daher so schnell wie möglich nachziehen, um ebenfalls eine gebundene Ganztagschule anbieten zu können. Bisher sei der dafür notwendige Anbau nicht möglich gewesen, da das Grundstück dazu fehlte. Zwischenzeitlich konnte dieses Grundstück durch ein kompliziertes Tauschgeschäft erworben werden. Nachdem nun die neue Turnhalle gebaut worden sei, werde die alte Turnhalle abgerissen und an dieser Stelle ein Neubau errichtet.

Kreiskämmerer Wimbauer zeigt dem Jugendkreistag mit Hilfe des Beamers die geplante Maßnahme. Es handle sich um ca. 1.000 qm zusätzliche Raumfläche. Nach Kostenberechnungen seien ca. 5,2 Mio. € erforderlich. Daneben müssten noch verschiedene Räume im Rahmen des Gebäudeunterhalts umgebaut werden, was weitere Kosten in Höhe von ca. 130.000 € verursache.

Landrat Trapp stellt fest, beim Antrag der Realschule Landau gehe es vor allem darum, dass diese Maßnahme noch heuer in die Wege geleitet wird.

Er habe am kommenden Freitag ein Treffen mit den Fraktionsvorsitzenden anberaumt und es sei vorgesehen, im September noch eine zusätzliche Kreistagssitzung einzuschieben, um den 1. Oktober nicht zu verpassen.

Der Antrag der Realschule Landau unterstreiche die Dringlichkeit. Es gäbe Stimmen, alle Schulbaumaßnahmen, mit Ausnahme der bereits laufenden, um ein Jahr zu verschieben. Seiner Auffassung nach sollte diese Maßnahme aber zügig durchgeführt werden. Die baulichen Voraussetzungen seien wichtig für das Schulklima.

2) **B e s c h l u s s**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, den Beschluss für den Anbau der Realschule Landau a.d. Isar vor dem 1. Oktober 2012 zu fassen und die Maßnahme auf den Weg zu bringen.

Abstimmungsverhältnis: 41/39/2

Der Antrag ist angenommen

7. **Antrag auf Zuschuss für weitere Sitzbänke in der Aula – Mischfinanzierung mit Schulforum u.a. (Gymnasium Landau a.d. Isar)**

Benedikt Bauer, Gymnasium Landau, erklärt, dass der Antrag zurückgenommen wird.

8. **Antrag auf angemessene Temperierung der EDV-Räume im Sommer (Realschule Dingolfing)**

Lukas Gröll, Realschule Dingolfing, beantragt eine ausreichende Belüftung der EDV-Räume, da eine Lüftung an der Südseite des Gebäudes über das Öffnen der Fenster nichts bringe. Auf der gegenüberliegenden Seite seien keine Fenster und damit entstünde kein Durchzug. Es werde beim Öffnen der Fenster sogar noch wärmer in den Räumen. Außerdem störe der Lärm von der Berufsschule. Durch die Hitze würden zum Teil auch die Rechner abstürzen.

Heute früh um 7.30 Uhr habe eine Temperaturmessung 30 Grad Celsius ergeben, obwohl die Jalousien den ganzen Tag geschlossen waren und die PC`s noch nicht gelaufen seien.

Henrik Lutz, Gymnasium Dingolfing, berichtet, dass auch am Gymnasium die Temperaturen in den Klassenzimmern durch mangelnde Belüftung zum Teil ins Unerträgliche steigen. Ab der 2. Stunde sei ein konzentriertes Arbeiten nicht mehr möglich. Eine ausreichende Belüftung wäre daher überall erforderlich.

Wie **Judith Weber, Gymnasium Dingolfing**, sagt, habe sie einige Jahre an der Realschule Dingolfing verbracht und könne die Aussagen nur bestätigen. Sie unterstütze deshalb den Antrag auf ausreichende Belüftung.

Lena Pichlmeier, Mittelschule Landau, bemerkt, dass das Problem auch an der Mittelschule Landau besteht. Auch Jalousien würden nichts bringen.

Benedikt Bauer, Gymnasium Landau, meint, das Problem werde es an allen Schulen auf der Südseite geben. Insofern müsste überall etwas gemacht werden.

Henrik Lutz, Gymnasium Dingolfing, bemängelt, dass an seiner Schule nicht einmal Ventilatoren aufgestellt werden dürften, was seines Wissens mit der Stromrechnung der Schule zusammenhänge.

Landrat Trapp sei es nicht möglich, alle Räume mit einer Klimaanlage auszustatten, zum einen aus finanziellen Gründen, zum anderen im Hinblick auf die Ökobilanz. Es werde aber mit anderen Mitteln versucht, die Situation einigermaßen erträglich zu gestalten. So sei im Rahmen der Generalsanierung des Gymnasiums Dingolfing vorgesehen, eine Heizungsanlage zu installieren, die zugleich kühlt. Die damit verbundenen Mehrkosten liegen bei 700.000 €.

Herr Grassinger, Hochbauabteilung, weist darauf hin, dass die EDV-Räume am Gymnasium Dingolfing bereits mit einer Be- und Entlüftung ausgestattet sind. Hier müsste nur mit den Lehrkräften wegen der Bedienung Kontakt aufgenommen werden. In der neuen Berufsschule würden 47 Klassenzimmer mit Einzelgeräten ausgestattet. Diese funktionierten über eine Nachtkühlung, d.h. sie werden nachts mit der kühleren Außentemperatur versorgt, um am nächsten Morgen angenehme Temperaturen zu haben. Das gleiche sei durch den Kreisausschuss für die Sanierung des Gymnasiums beschlossen worden, wobei hier die südlichen Räume zusätzlich mit einer Deckenkühlheizung versehen werden. Eine Nachrüstung aller bestehenden Gebäude würde aber den Kostenrahmen absolut sprengen. Herr Grassinger betont, eine Klimatisierung aller Schulräume (insgesamt ca. 80.000 – 90.000 qm) wäre auch vom Stromaufwand her nicht möglich.

Landrat Trapp lässt über den Antrag des Gymnasiums Landau abstimmen:

3) **B e s c h l u s s**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, Lüftungsanlagen in den EDV-Räumen zu installieren und damit eine Kühlung zu ermöglichen.

Abstimmungsverhältnis: 41/34/7
Der Antrag ist angenommen

9. **Antrag auf Erweiterung des Mittagsangebots beim Pausenverkauf, z. B. Pizza, Hotdog, Salat (Hans-Glas-Schule Dingolfing)**

Wie **Sophia Leierseder, Berufsschule Dingolfing**, ausführt, biete der Kiosk an der Berufsschule bisher nur eine kleine Auswahl an Süßigkeiten sowie Semmeln und Brezen an. Bisher bestünde die Möglichkeit, in die Stadt zu gehen und sich dort zu versorgen. Nach dem Umzug in den Neubau sei dies nicht mehr ohne weiteres möglich. Es sollte daher bereits jetzt auf eine Erweiterung des Angebotes hingewirkt werden.

Landrat Trapp informiert, der Pausenverkauf sei nicht in der Verantwortung des Landkreises, sondern an den Hausmeister vergeben. Es könne mit ihm gesprochen werden, ob er das Angebot ausweitet, vor allem im Hinblick auf die neue Berufsschule. Sollte der Markt dafür gegeben sein, werde der Hausmeister mit Sicherheit handeln.

4) **B e s c h l u s s**

Der Landrat wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass das Angebot beim Pausenverkauf an der Hans-Glas-Berufsschule ausgeweitet wird (Pizza, Hotdog, Salat).

Abstimmungsverhältnis: 41/28/13
Der Antrag ist angenommen

10. Ausstattungswünsche Hans-Glas-Schule Dingolfing

10.1 Sanierung der Toiletten

Nach den Worten von **Sophia Leierseder, Berufsschule Dingolfing**, ist die Situation in den Toiletten der Berufsschule unzumutbar. Man könne nicht einmal richtig Hände waschen, da die Wasserhähne zum Teil nicht funktionieren und die Seifenspender veraltet seien. Die Spülungen würden ebenfalls nicht richtig funktionieren und dadurch komme es zu unangenehmen Gerüchen.

Landrat Trapp antwortet, dieses Thema sei bereits vor einem Jahr im Jugendkreistag angesprochen worden. Daraufhin sei der Amtsarzt beauftragt worden, die Toiletten zu inspizieren. Im Bericht des Amtsarztes (Fr. Diezinger), der nach einer Begehung am 19.07. erstellt wurde, heiÙe es, dass die Damentoiletten einen ordentlichen Hygieneindruck machen. Textile Handtuchspender und Toilettenpapier seien vorhanden. Eine Zwangslüftung sei vorhanden. Bei den schwärzlichen Verfärbungen an den Lüftungsschlitzen handle es sich um keine Pilze. Eine Reinigung der Lüftung erfolge einmal pro Jahr in den großen Ferien. Bei den Herrentoiletten sei der Handtuchspender leer gewesen. In den Toiletten befinde sich aber ein Anschlag, in diesem Fall den Hausmeister zu informieren. Es gäbe hier nur eine passive Entlüftung, da die Entlüftungsrohre im Rahmen der Sanierungsmaßnahme abgebaut worden seien.

Zusammenfassend sei festgestellt worden, es bestünden keine Hygienemängel, die Lüftungssituation sollte verbessert werden, indem die zweite Lüftungslinie wieder aktiviert werde.

Landrat Trapp stellt fest, es sei geplant, die Berufsschule nach dem Umzug in den Neubau für 6 Mio. € generalzusanieren.

Benedikt Bauer, Gymnasium Landau, wirft die Frage auf, wie die Berufsschule eigentlich künftig genutzt werden soll.

Landrat Trapp informiert, dass die kaufmännischen Fächer weiterhin dort beschult werden. Sein Wunsch, in den frei werdenden Räumen eine FOS unterzubringen, sei leider an der Ablehnung des Ministeriums gescheitert.

Nun sei vorgesehen, so viele Klassen des Gymnasiums wie möglich während der Generalsanierung dort unterzubringen. Nach Abschluss dieser Maßnahme stünde eine Sanierung des Gebäudes an, um dann Räume der Realschule, z. B. Werkräume oder Kunstsäle dorthin auszulagern. Geplant sei auch, die Werkstätten abzureiÙen und das Schulgelände etwas großzügiger zu gestalten.

Sophia Leierseder, Berufsschule Landau, hält ihren Antrag aufrecht.

Landrat Trapp lässt darüber abstimmen.

5) **B e s c h l u s s**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird aufgefordert, die Toiletten an der Hans-Glas-Schule zu sanieren.

Abstimmungsverhältnis: 41/36/5

Der Antrag ist angenommen

10.2 Neuer Anstrich (Wandfarbe) der Klassenzimmer

Sophia Leierseder, Berufsschule Dingolfing, schlägt vor, dass die Räume im Rahmen eines Projektes in den Ferien von den Schülern gestrichen werden, um etwas Farbe reinzubringen.

Daniela Helmstedt, Gymnasium Landau, berichtet, dass auch an ihrer Schule Klassenzimmer von den Schülern farbig gestaltet worden seien. Für Farben und sonstige Materialien würde jeder einen Teil spenden.

Hendrik Lutz, Gymnasium Dingolfing, erinnert die unterschiedliche Gestaltung der Klassenzimmer eher an einen Kindergarten.

Sophia Leierseder, Berufsschule Dingolfing, sagt, eine klassenweise Gestaltung der Räume sei nicht möglich, da an der Berufsschule Blockbeschulung stattfindet.

Jonas Arbinger, Realschule Landau, spricht sich dafür aus, dass die Klassenräume von den Schülern selbst auf eigene Kosten gestrichen werden sollten.

Landrat Trapp befürwortet den Antrag der Berufsschule nicht, da das Gebäude in ein oder zwei Jahren ohnehin generalsaniert werde. Sollte ein Neuanstrich aus hygienischen Gründen erforderlich sein, müsste dies seitens des Hausmeisters vorgeschlagen werden.

6) B e s c h l u s s

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, die Klassenräume an der Berufsschule mit einem neuen Anstrich zu versehen.

Abstimmungsverhältnis: 41/3/38
Der Antrag ist abgelehnt

Der Jugendkreistag wird von 9.47 – 10.18 für eine Pause unterbrochen.

10.3 Zusätzliche Steckdosen im Klassenzimmer (Sturzgefahr durch Verlängerungskabel beim OHP und Laptop)

Laut **Sophia Leierseder, Berufsschule Dingolfing**, sei der Wunsch nach zusätzlichen Steckdosen von den Wirtschaftsklassen geäußert worden.

Eine Schülerin des Gymnasiums Dingolfing ist der Ansicht, die Installierung neuer Steckdosen sei im Hinblick auf die geplante Sanierung des Gebäudes nicht sinnvoll.

Benedikt Bauer, Gymnasium Landau, stellt fest, dass Problem könne doch mit Mehrfachsteckdosen, die ca. 2,50 € kosten, gelöst werden.

Mehrere Schüler äußern sich zustimmend zum Beitrag von Benedikt Bauer. Auch ein Verlängerungskabel könne so gelegt werden, dass man nicht so leicht darüber falle.

Herr Grassinger, Hochbauabteilung, ersucht darum, sich bei solchen Problemen an den Hausmeister zu wenden, der sich wiederum an das Bauamt wenden könne.

Landrat Trapp stellt den Antrag der Berufsschule zur Abstimmung.

7) **B e s c h l u s s**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, zusätzliche Steckdosen an der Hans-Glas-Berufsschule zu installieren.

Abstimmungsverhältnis: 41/1/40

Der Antrag ist abgelehnt

10.4 Austausch von Stühlen und Tischen in Klassenzimmern

Sophia Leierseder, Berufsschule Dingolfing, berichtet, dass die Stühle abfärben und durch fehlende Schrauben auch leicht kippen.

Landrat Trapp erklärt, hierzu seien bereits eine Reihe von Anträgen gestellt worden. Es seien auch in diesem Jahr 42 Stühle an der Berufsschule Landau ausgetauscht worden. Ein Antrag auf ergonomische Stühle sei abgelehnt worden.

Benedikt Bauer, Gymnasium Landau, berichtet, am Gymnasium sehe die Lösung des Problems so aus, dass man sich Kissen mitnehme. Ansonsten würden wacklige Stühle zum Hausmeister gebracht, der sie repariere und einen Ersatzstuhl zur Verfügung stelle.

Herr Wimbauer, Kreiskämmerer, erläutert, es gäbe an jeder Schule Haushaltsgespräche. Dabei werde mit der Schulleitung besprochen, was im darauffolgenden Jahr investiert werden müsste. Ein entsprechender Bedarf sollte deshalb bei der Schulleitung angemeldet werden. Natürlich sei es nicht möglich, immer alles zu finanzieren. Jede Schule habe ein bestimmtes Budget. Es müssten daher in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Prioritäten gesetzt werden.

8) **B e s c h l u s s**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, an der Hans-Glas-Berufsschule Stühle und Tische in Klassenzimmern auszutauschen.

Abstimmungsverhältnis: 41/10/31

Der Antrag ist abgelehnt

Landrat Trapp nimmt Bezug auf die letzte Jugendkreistagssitzung, in der angeregt worden sei, der Landkreis solle die Kosten für das Mittagessen bedürftiger Schüler an den Landkreisschulen übernehmen. Es sei hier um den Eigenanteil von 1 € pro Essen gegangen, der seit einer Gesetzesnovellierung im Jahr 2011 auch von Empfängern von Sozialleistungen, wie Hartz IV oder Wohngeld, selbst zu bezahlen ist. Aufgrund dieser klaren Rechtsvorschrift könne dieser Betrag nicht aus den Kommunalhaushalten übernommen werden.

Insgesamt seien an den Landkreisschulen 10 Kinder betroffen. An der Herzog-Georg-Schule sei nun die Regelung getroffen worden, dass der Förderverein die Kosten übernimmt. Es gehe dabei um einen Betrag von ca. 900 € jährlich.

Des Weiteren berichtet **Landrat Trapp** kurz von seinem Besuch in der Diskothek Atrium. In der letzten Jugendkreistagssitzung sei über die Verkürzung der Sperrzeit diskutiert worden. Dieser Warnschuss habe aber bewirkt, dass der Diskothekenbetreiber vor allem im Bereich des Sicherheitsdienstes einiges verändert habe. Die Sperrzeit konnte deshalb

zwischenzeitlich wieder auf 5 Uhr festgesetzt werden. Es habe keine schweren Körperverletzungen mehr gegeben und auch kaum Sachbeschädigungen.

Bezüglich der gewünschten Verbesserung der Diskobusverbindungen könne laut **Landrat Trapp** leider keine tolle Lösung angeboten werden. Der Einsatz eines zusätzlichen Busses würde pro Abend 468 € kosten, ohne dass damit Mehrerlöse verbunden wären.

Landrat Trapp spricht den Antrag auf eine Prüfung des Bedarfs für eine Sporthalle an der Herzog-Georg-Schule an. Entsprechende Planungen seien nun bereits in die Wege geleitet. Allerdings werde gegenwärtig manches auf den Prüfstand gestellt, weshalb er nicht zusagen könne, dass mit dem Bau tatsächlich nächstes Jahr begonnen werde.

Der Antrag, beim Anbau an der Realschule Landau einen Raum für die Schülerzeitung vorzusehen, wurde berücksichtigt.

Hinsichtlich seines Vorschlages, ein Teil der Einnahmen aus der Photovoltaik solle den Schulen selbst zugute kommen, sieht **Landrat Trapp** derzeit zu seinem Bedauern Probleme, dafür eine Mehrheit im Kreistag zu finden. CSU und Junge Bürger hätten sich seines Wissens dagegen ausgesprochen. Hier bestünde noch Gesprächsbedarf.

4. Die Schultreppe – ein Gefahrenherd. Antrag auf Verbreiterung (Gymnasium Dingolfing)

Landrat Trapp informiert, das Problem der Schultreppe sei einige Male im Kreisausschuss behandelt worden. Schließlich habe es mit 6 : 6 Stimmen eine Entscheidung gegen die Verbreiterung der Treppe gegeben.

Die Frage, etwas an der Treppe zu verändern, habe sich erst durch die geplante Generalsanierung ergeben. Grundsätzlich bestünde keine rechtliche Verpflichtung dazu. Es handle sich hier aber um die Frage, ob die Sicherheit damit erhöht werden könne. Wie Landrat Trapp ausführt, sollte das Gymnasium ursprünglich bereits im Jahr 2008 im Rahmen des Konjunkturprogrammes II saniert werden. Dafür seien damals 10 Mio. € veranschlagt worden. Nachdem die Maßnahme aber nicht in das Programm aufgenommen worden sei, habe man die Sanierung verschoben. Vier Jahre später lägen nun die geschätzten Kosten, auch aufgrund des stark gestiegenen Baukostenindex, bei etwa 14 Mio. €. Die Verwaltung habe daher den Auftrag erhalten, nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Die Treppe hätte dabei mit Kosten von ca. 100.000 € in Bezug zu den Gesamtkosten nur einen relativ kleinen Anteil.

Landrat Trapp stellt fest, er habe für den Neubau der Treppe gestimmt.

Bernadette Bleicher, Gymnasium Dingolfing, beantragt, den Aufgang zu verbreitern. Die Schule sei damals für 800 Schüler gebaut worden, zwischenzeitlich seien es 1.200 Schüler. Bei Feueralarmproben könne man sehen, welchen Gefahrenpunkt die Treppe darstelle. Man stehe dann auf der Treppe und habe das Gefühl, man komme nicht schnell genug hinaus. In dieser Situation könnte durchaus Panik entstehen.

Auf Frage von **Michael Hirl, Gymnasium Landau**, antwortet **Bernadette Bleicher, Gymnasium Dingolfing**, alle Schüler aus dem 1. und 2. Obergeschoss gelangten nur über diese Treppe ins Erdgeschoß. Zwar gäbe es im 2. OG hinten noch ein Treppenhaus, das aber noch wesentlich schmaler sei.

Benedikt Bauer, Gymnasium Landau, wirft die Frage auf, ob diese Treppe exakt den Anforderungen entspricht, die der Freistaat Bayern an eine Schule stellt.

Kreisbaumeister Manusch führt aus, die Schülerzahl am Gymnasium Dingolfing belaufe sich in diesem Schuljahr auf 1.123 Schüler, die in 32 Klassen sowie der Q 11 und Q 12

unterrichtet werden. Dabei sei die Feststellung wichtig, dass die Anzahl der Klassenzimmer von Anfang an bestanden hat. Von der Größe her seien die Klassenzimmer auf 33 Schüler ausgelegt, inzwischen tatsächlich aber mit 21 bis maximal 30 Schülern belegt.

Nachdem die Bayerische Bauordnung keine konkrete Aussage treffe, wie breit die Treppen sein müssen, habe sich das Ministerium dazu Gedanken gemacht. Demnach müsse eine Treppe in einer Schule mindestens 1,20 m breit sein und dürfe nicht breiter als 2,40 m sein. In einem Schreiben des Ministeriums von November 2011 heiße es, wenn eine erhebliche Gefahr für Leben und Gesundheit bestehe, müsse das Staatl. Bauamt im Rahmen der Bauaufsicht einschreiten und der jeweilige Sachaufwandsträger eine Änderung herbeiführen. Vom Ministerium wurden Beispiele angeführt, wann die Brandschutzbestimmungen nicht eingehalten seien. Dies wäre vor allem dann der Fall, wenn es baulich keine zwei Fluchtwege gäbe.

Herr Manusch stellt fest, am Gymnasium Dingolfing gäbe es sogar mehr als diese erforderlichen zwei Rettungswege. Aus dem 2. OG sei eine zweite Treppe vorhanden und im 1. OG gäbe es eine dritte Treppe. Als Fluchtweg in Betracht gezogen werden könne auch, aus den Fenstern auf das Flachdach zu gehen. Diese Situation sei zwar nicht unbedingt ideal, aber rein rechtlich betrachtet in Ordnung.

Hendrik Lutz, Gymnasium Landau, meint dazu, seines Wissens dürfe man auf keinen Fall auf das Flachdach gehen, da es ohnehin instabil sei.

Kreisbaumeister Manusch entgegnet, das Flachdach werde auf keinen Fall einbrechen. Das Betreten des Daches sei natürlich nur im Brand- und Katastrophenfall gestattet. Herrn Manusch richtet an die Schüler die Frage, wann das letzte Mal eine Übung stattgefunden habe, bei der alle Schüler gleichzeitig das Gebäude verlassen mussten und wo der Sammelpunkt gewesen sei.

Laut **Bernadette Bleicher, Gymnasium Dingolfing**, findet zweimal jährlich eine Übung statt. Aber auch in der Pause sei zu beobachten, dass es sehr lange dauert, bis man von den oberen Stockwerken herunterkomme. Unten würde sich dann alles im Bereich des Pausenverkaufs stauen.

Kreisbaumeister Manusch nimmt an, dass aus den regelmäßig stattfindenden und auch vorgeschriebenen Übungen Erkenntnisse vorliegen müssen, wie lange die Evakuierung dauert. Die Schüler müssten dabei gesammelt in einem Klassenverband von einer Lehrkraft angeführt werden. Dies sei absolut nicht zu vergleichen mit der Situation in der Pause. Erst diese Woche sei auch ein neuer Entwurf mit der Schulleitung und dem Architekten abgestimmt worden, nach dem der Pausenverkauf neben den Eingang zur Mensa verlegt werden soll. Damit könne nicht nur der Gefahrenherd im Brand- und Katastrophenfall entschärft, sondern auch der alltägliche Ablauf verbessert werden.

Herr Manusch erläutert, ein Entwurf des Architekten sehe vor, den oberen Bereich der Treppe zu belassen und nur den unteren Teil zu verändern. Dies sei aber seiner Meinung nach aus Sicht des Baurechts äußerst problematisch, weshalb er diese Lösung als Vertreter des staatlichen Bauamtes nicht empfehlen könne. Hier könnte der Landkreis in Haftung kommen, wenn tatsächlich etwas passieren würde. Die jetzige Bautreppe sei brandschutzrechtlich zugelassen. Sobald aber Veränderungen vorgenommen würden, müsse man sie von oben bis unten den neuesten Stand bringen.

Eine Schülerin des Gymnasiums Dingolfing berichtet, es habe bei den Feuerproben noch nie richtig geklappt, zügig herunterzukommen. Sie befürchte, dass gerade bei den jüngeren Schülern schnell Panik ausbrechen könnte. Eine neue Treppe wäre daher ihrer Meinung nach angebracht.

Kreisrätin Ast schlägt vor, beim nächsten Feueralarm an der Schule den Kreisbrandmeister bzw. die Feuerwehr vor Ort beizuziehen, um sich einen Überblick zu verschaffen, ob die Evakuierung sicher abläuft.

Frau Stein, Lehrerin am Gymnasium Dingolfing, bezeichnet die Behauptung, durch die Verlegung des Kiosks gäbe es weniger Stau, als großes Gerücht. Sie stellt die Frage, wer die Verantwortung übernehme, wenn etwas passiere.

Landrat Trapp stellt fest, er müsse Mehrheitsentscheidungen des Kreistages umsetzen, auch wenn sie nicht seiner Meinung entsprächen. Andererseits nähmen die Kreisräte ihre Verantwortung sehr ernst, auch wenn sie nicht derselben Auffassung waren. Es werde noch einmal darüber diskutiert werden. Die Kreisräte würden dazu auch über die Meinung des Jugendkreistages informiert. Der Entscheidungsprozess sei noch nicht abgeschlossen.

Hendrik Lutz, Gymnasium Dingolfing, hält den Vorschlag des Architekten, die Treppe nur im unteren Bereich zu verbreitern, durchaus für logisch. Eine Treppe für ein Stockwerk müsse nicht so breit sein wie eine Treppe, bei der zwei Stockwerke zusammentreffen.

Landrat Trapp entgegnet, nach Strömungsbemessungen von Panikexperten solle es nicht sein, dass im 1. OG eingefädelt wird.

Auf den Einwand, es existiere nur ein Fluchtweg, erwidert **Kreisbaumeister Manusch**, dass es im hinteren Bereich sehr wohl ein zweites, allerdings schmales Treppenhaus gäbe, das verbessert und zu dem ein direkter Zugang verschafft werden soll. Dazu werde er auch vorschlagen, den großen Kamin, der nicht in Benutzung sei, abzubrechen. Der bisherige Notausgang solle dann in einer geraden Linie hinausführen, um nicht um das Eck laufen zu müssen. Es gäbe dann zwei voneinander unabhängige Fluchtwege ins Freie. Er sei überzeugt, der Bauausschuss werde dem zustimmen. Gerne würden auch weitere Anregungen der Schule dazu aufgenommen.

Theresa Nebel, Gymnasium Dingolfing, wendet ein, die hintere Treppe sei wesentlich schmaler, ebenso wie der Notausgang. Sollte im Falle eines Brandes die große Treppe blockiert sein, müssten alle über die hintere Treppe hinaus.

Kreisrätin Trapp hält den Vorschlag des Architekten, die Treppe nur im unteren Teil zu verbreitern, durchaus für nachvollziehbar. Insofern sei darüber diskutiert worden, ob man zu diesem Teil einen zweiten Abgang ermögliche. Allerdings sei dies architektonisch nicht leicht zu lösen.

Landrat Trapp stellt den Antrag des Gymnasiums zur Abstimmung:

8) **B e s c h l u s s**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, die Schultreppe in der Aula des Gymnasiums Dingolfing im Zuge der Generalsanierung zu verbreitern.

Abstimmungsverhältnis: 41/39/2

Der Antrag ist angenommen

8. Wünsche und Anfragen

8.1 Jugendtagungshaus Haunersdorf

Landrat Trapp berichtet, für das Jugendtagungshaus Haunersdorf sei in den 90er Jahren auf Empfehlung des Ministeriums eine Zulassung für 30 Betten beantragt und auch genehmigt worden. Nun gäbe es öfters Probleme, wenn sich Schulklassen mit mehr als 30 Schülern anmelden, da dafür eigentlich keine Genehmigung vorliegt. Um eine Genehmigung für 36 Betten zu erhalten, müsste das Haus mit erheblichem Aufwand umgebaut werden. Die Erfahrungen aus dem Einsturz des Eishallendaches in Bad Reichenhall zeigten, dass man hier sehr schnell in Regress komme, wenn die baulichen Vorschriften nicht eingehalten werden.

Der Landkreis stehe jetzt vor dem Problem, dass sich das Haus immer weniger wirtschaftlich führen lasse. Er möchte daher für das Jugendtagungshaus werben.

8.2 Überdachter Fahrradständer am Gymnasium Dingolfing

Andreas Maier, Gymnasium Dingolfing, greift nochmals den Antrag auf einen überdachten Fahrradständer auf. Es sei für etwa die Hälfte der Mopeds nur ein Grasstreifen verfügbar. Viele Schüler hätten Probleme, ihre Mopeds abzustellen, da bei Regen der Ständer im nassen Boden versinke.

Landrat Trapp weist darauf hin, nachdem dieser Punkt auf der Tagesordnung stand und bei Aufruf dieses Punktes kein Antrag gestellt worden sei, könne jetzt kein Beschluss mehr gefasst werden. Er könne den Wunsch nur als Anregung weitergeben.

8.3 Teppichböden am Gymnasium Dingolfing

Theresa Nebl, Gymnasium Dingolfing, ersucht darum, dass bei der Sanierung des Gymnasiums keine Teppichböden mehr verwendet werden.

Kreisbaumeister Manusch erklärt, in der jetzigen Planung seien keine Teppichböden vorgesehen.

8.4 Vertretungsplan im Internet

Wie **eine Schülerin des Gymnasiums Dingolfing** ausführt, sollten die Vertretungspläne im Internet zur Verfügung gestellt werden. Oft vergesse man in der Schule, auf den Vertretungsplan zu schauen und könne dies dann zuhause nachholen.

Landrat Trapp empfiehlt, dieses Thema im Schulforum anzusprechen. Der Landkreis habe in diesem Bereich kein Weisungsrecht, sondern sei nur zuständig für den Sachaufwand der Schulen.

Jonas Arbinger, Realschule Landau, sagt, dass der Vertretungsplan an der Realschule Landau bereits für die Lehrer im Internet verfügbar sei. Auch hier hätten die Schüler gerne die Möglichkeit, die Vertretungspläne über das Internet einzusehen.

Kreisrätin Christine Trapp berichtet, an der Realschule Dingolfing habe die Lehrerkonferenz beschlossen, den Vertretungsplan für die Schüler nicht über das Internet zugänglich zu machen. Dies hänge mit dem Datenschutz zusammen, der sich auch im letzten Schuljahr weiter verschärft habe. So dürfe zum Beispiel auf der Schulhomepage kein Name mehr direkt einem Foto zugeordnet werden können.

Kreisrätin Trapp ist ebenfalls der Auffassung, dass dieses Thema innerhalb der Schule diskutiert werden müsse.

8.4 Delegierte von den Mittelschulen

Vivien Berki, Mittelschule Reisbach, wünscht sich, dass von den Mittelschulen mehr Delegierte gestellt werden dürfen.

Laut **Landrat Trapp** komme er dem gern entgegen. Er bittet um einen entsprechenden Vorschlag.

8.5 Schulbusse

Theresa Nebel, Gymnasium Dingolfing, spricht das Thema Schulbusse an. Am Nachmittag gäbe es oft keine passende Anbindung. Entweder man müsse früher aus dem Unterricht gehen oder eine dreiviertel Stunde auf den nächsten Bus warten. Außerdem herrsche dann ein ziemliches Gedränge.

Landrat Trapp antwortet, er könne leider keine ideale Lösung anbieten. Es handle sich hier um öffentliche Buslinien, die von Unternehmen betrieben werden. Der Landkreis übernehme die Fahrtkosten bis zur 10. Klasse. Genauso wie in einer Straßenbahn oder in einem Zug seien für die Beförderung Stehplätze zugelassen.

Es würden immer wieder neue Linien eingerichtet, damit die Schüler auch nach der 8. Stunde nach Hause fahren können. Der Landkreis habe sich dem noch nie verschlossen. Landrat Trapp sagt weiter, es sei ein neues Nahverkehrsgutachten in Auftrag gegeben worden, in dem vor allen Dingen im Hinblick auf die Bedürfnisse der Schulen neue Fahrpläne entwickelt werden sollen. Dabei beschränke man sich nicht nur auf die Schulen im Landkreis, sondern wolle auch die Erreichbarkeit der Schulen in Straubing, Landshut oder Deggendorf verbessern. Das Ergebnis werde im Herbst erwartet und solle zeitnah im neuen Fahrplansystem umgesetzt werden.

Landrat Trapp bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern für die Diskussionsbereitschaft. Er wünscht für die kommende Zeit alles Gute.

Die Sitzung wird um 11.33 Uhr geschlossen.

Vorsitzender

Protokollführerin

Heinrich Trapp
Landrat

Erika Huber